

Medien-Information

21. Juni 2018

Beauftragter Johannes Callsen beim europäischen Minderheitenkongress: Werben für ein Haus der Minderheiten im deutsch-dänischen Grenzland

LEEWARDEN. Der Minderheitenbeauftragte Johannes Callsen hat auf europäischer Ebene für ein Haus der Minderheiten im deutsch-dänischen Grenzgebiet geworben. „Die schleswig-holsteinische Landesregierung hält eine Unterstützung für dieses wichtige Projekt auch weiterhin für sinnvoll“, sagte Callsen heute (21. Juni) beim Kongress der Föderalistischen Union Europäischer Nationalitäten (FUEN) im niederländischen Leeuwarden.

Zwar habe die dänische Regierung die Unterstützung für das ursprünglich geplante Haus der Minderheiten in Flensburg zurückgezogen. „Der Minderheitenstandort Flensburg und das Profil Schleswig-Holsteins als Land mit hoher minderheitenpolitischer Kompetenz und internationalem Renommee würden mit einem solchen Projekt gestärkt und gesichert“, sagte Callsen. Allerdings sei dafür ein konkretes Projekt notwendig, das von der FUEN und ihren Mitgliedsverbänden im deutsch-dänischen Grenzland gewollt werde.

Callsen sprach in Leeuwarden über das Thema „Neue Möglichkeiten im europäischen Minderheitenschutz“ und diskutierte dort mit Fernand de Varennes, UN-Sonderberichterstatter für Minderheitenangelegenheiten, Pál Csáky, Mitglied des Europäischen Parlaments und Politiker der ungarischen Minderheit in der Slowakei, sowie mit Anna Magyar aus Ungarn, Mitglied des Kongresses der Gemeinden und Regionen im Europarat.